

# Verwaltung ist sich sicher: „Hohe Kosten, keine Verkehrsentslastung“

**BUCHHOLZ** Debatte nach Ostring-Aus geht weiter – Neuer Mühltunnel kostet etwa acht Millionen Euro

Von Corinna Panek

Buchholz. CDU und FDP wollten es genau wissen: Da sich die Ostring-Debatte vor allem um die Frage dreht, ob der Ausbau des Tunnels am Sepsenwer Mühlenweg als Alternative zur Entspannung der Verkehrssituation in der Innenstadt geeignet ist, hatten beide Parteien eine entsprechende Anfrage an die Verwaltung gestellt.

Die Fraktionen hatten vor

allem Klärungsbedarf hinsichtlich der Kosten, da in der Öffentlichkeit Größenordnungen von je fünf Millionen Euro für den Ausbau des Mühltunnels und eine weitere Bahnbrücke an der Westseite des Bahnhofs verbreitet sind worden. Nach Angaben der Verwaltung würde jedoch der Tunnelausbau – inklusive Verkehrsanlagen, Wasserbau und Verfüllung des alten Tunnels – geschätzte acht Millionen Euro kosten. Für eine zweite

Bahnbrücke mit Anbindung an die Königsberger Straße gebe es noch keine Kostenschätzungen. Hierzu hatte Bürgermeister Wilfried Geiger in einem HAN-Interview bereits angemerkt, dass die Fußgängerüberführung „Wohlaubrücke“ am Bahnhof rund fünf Millionen Euro gekostet habe und eine Straßenüberführung keinesfalls für weniger zu haben sei. Ob es für beide Maßnahmen Zuschüsse gebe, sei unklar, da

„mangels Genehmigungspläne noch keine Zuschussanträge gestellt werden konnten“. Üblich seien bei „Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse“ 60 Prozent der Kosten.

Die Verwaltung bestätigt den Fraktionen auch die Fakten, auf denen die Pro-Ostring-Argumentation von CDU und FDP aufbaut: Demnach würden ein ausgebauter Mühltunnel und eine zusätzliche Bahnbrücke die Innenstadt

nicht von regionalen Verkehrsströmen entlasten. Der Ausbau des Mühltunnels würde aber insbesondere mehr Verkehrssicherheit und eine bessere Anbindung an die Kreuzung Bremer Straße/Steinbecker Mühlenweg bringen. Die Neue Straße und der östlichste Teil der Bremer Straße würden vor allem durch eine Südtangente, die nördlich der Schienen parallel zur Bahn verlaufen würde, entlastet.

## Zahlen

Mit dem Ostring sollte die Buchholzer Innenstadt vom Autoverkehr entlastet werden. Die nun jedoch vorerst am 8. Februar vom Verwaltungsgericht Lüneburg gestoppte, sechs Kilometer lange Trasse führt von der Kreisstraße 28 (Buchholzer Berg) nach Vaensen und von dort weiter bis zur B75 in Dibbersen. Veranschlagte Baukosten: rund 19 Millionen Euro. Trassenbreite samt Radweg: 20 Meter, Fahrbahnbreite: 7,50 Meter, zwei Kreisverkehre, fünf neue Brücken, zwei Bahnunterführungen.

## STANDPUNKT

### Ein Thema bestimmt den Wahlkampf

Von Thomas Oldach

Noch sind es fünf Monate bis zur Kommunalwahl in Niedersachsen, doch in Buchholz werden auf allen Seiten bereits die Messer gewetzt. Klar ist schon jetzt: Die Entscheidung über die Zusammensetzung des kommenden Stadtrats ist eine Entscheidung für oder gegen den Ostring. FDP und CDU sind und bleiben von der Umgehungsstraße überzeugt, SPD und Grüne absolute Gegner. Das kann ja noch heiter werden!

Aus: Harburger Anzeigen und Nachrichten vom 4. April 2011